

Die Linke hat getan, was der Hösi gar nicht wollte!

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 41

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dienst am Kunden

Ohne Zweifel war Direktor Baxter ein mit «allen Wassern gewaschener» Geschäftsmann. Darüber waren sich alle Angestellten des Zirkus-Unternehmens Baxter einig. Aber trotz allem: die Einnahmen gingen von Tag zu Tag zurück. Das kam aber in erster Linie daher, weil in der gleichen Stadt noch ein anderer Zirkus Buxter allabendlich seine Vorstellungen gab. Für die verhältnismäßig kleine Stadt war das zuviel.

Da aber Direktor Baxter eine harte Kämpfernote war und nicht leicht ein begonnenes Rennen aufgab, grübelte er Tag und Nacht darüber nach, wie er wohl seinen Konkurrenten aus dem Felde schlagen könnte.

Endlich hatte er die rettende Idee! Eines Morgens lasen alle Bewohner des Städtchens folgende Aufforderung an den paar Anschlagssäulen: «1000 Franken werden demjenigen gezahlt, der imstande ist, im Zirkus Baxter den wilden Mustang zu reiten!»

Selbstverständlich war an dem Abend, wo man zum erstenmal das Plakat an den Säulen gelesen hatte, der Zirkus Baxter derart voll, daß auch nicht eine Stecknadel zur Erde hätte fallen können. Abgesehen davon, daß sehr viele Interessenten für die 1000 Franken vorhanden waren, wollten auch alle diese Sensation sehen: wie der wilde Mustang gebändigt, vor allen Dingen aber, ob auch wirklich die tausend Franken zur Auszahlung gelangen würden.

Leider kam aber die Geschichte ganz anders. Der wilde Mustang war wirklich «wild» und warf jeden, der ihn bestieg, ab.

So kam es also am ersten Abend keineswegs zur Auszahlung der schon erwähnten tausend Franken.

Die Folge war: am zweiten Abend war der Zirkus Baxter noch voller. Bei der Konkurrenz «Zirkus Buxter» war auch nicht ein einziger Zuschauer.

Ja, und nun ging die Angelegenheit wieder von neuem los. Drei, vier, fünf, sechs ... einer nach dem andern purzelte von dem bockenden Mustang herunter - - - Aber plötzlich erschien ein äußerst geschmeidiger, junger Mann, schwang sich höchst elegant auf den wilden Mustang und blieb zur Verwunderung aller - wer hätte dies erwartet - oben! Damit, daß er wirklich oben blieb, war es noch nicht genug. Der junge Mann ritt sogar mit dem widerspenstigen Pferd rund durch die Menge, so daß das Publikum vor Begeisterung zu toben begann.



W. Büchi

Eine Anzahl Mitbürger haben ein Referendum unterschrieben und nachher ihre Unterschrift als ungültig erklärt.

Die Linke hat getan, was der Hösi gar nicht wollte!

Als der junge Mann noch ein übriges tat und elegante Sprünge auf dem Pferde vollführte, da kannte der Jubel keine Grenzen mehr. Alles schrie wie besessen Bravo.

Die Begeisterung erreichte aber ihren Höhepunkt, als der junge Mann sich höflich verneigte und das Publikum wie folgt ansprach:

«Meine Damen und Herren! Ich bin nicht hierhergekommen, um 'Herrn Direktor Baxter um tausend Franken ärmer zu machen, denn auf diese geringe

Summe kann ich verzichten ... Ich wollte Ihnen nur eine kleine Probe geben, wie man im Zirkus Buxter reitet, dem anzugehören ich die Ehre habe.»

So kam es denn ganz von selbst, daß am nächsten Tage der Zirkus Buxter bis auf den letzten Platz gerammelt voll war.

Dieser Trick war auch für Direktor Baxters Nerven zuviel. Nach der mißglückten Reklame hatte er es vorgezogen, den Schauplatz seiner Tätigkeit in eine andere Gegend zu verlegen.

PEOM



HOTEL ENGEMATTHOF
Zürich-Enge

Restaurant - Grillspezialitäten

Engemattstraße 14 Tel. (051) 23 86 05



Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweg und Migräne, bekämpft erfolgreich

Contra-Schmerz



BÄUMLI-HABANA
DER GUTE STUMPEN



EDUARD EICHENBERGER SÖHNE - BEINWILSEE